

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Drei Lieder

Weber, Karl August

[S.l.], [ca. 1870]

Die drey Sterne

[urn:nbn:de:hbz:kn38-6886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-6886)

Die dreij Sterne.

Von Theodor Körner.

allegro vivace.

Gesang

Clavier

Es bli-cken dreij freund-li-che
Doch schim-mert mit freu-di-gem

Ster-ne in's Dun-kel des Le-bens he-rein,
Win-ken der drit-te Stern erst noch he-rein,
die Ster-ne die fun-kelein so
dann klingt's in der See-le wie

trau-lich, sie heiß-sen Lied, Liebe und Wein.
Lie-der, dann glüht es im Her-zen wie Wein.
Es lebt in der Stim-me des
Drum blickt denn ihr her-zi-gen

Lie - des ein tren - es mit - füh - len - des Herz; im Lie - de ver - jüugt sich die
 Ster - ne in un - se - re Brust auch he - rein, es läch - eln durch Le - ben und

Freu - de, im Lie - de ver - weht sich der Schmerz. Der Wein ist der Stim - me des
 Ster - ben uns Lie - der und Lie - be und Wein. Der Wein und die Lie - der und

Lie - des zum freu - di - gen Wun - der ge - sellt, und maht sich mit glüh - en - den
 Lie be sie schmü - cken die fest - li - che Nacht; d'rum leb', wer das küs - sen und

Strah - len zum e wi gen Früh - ling die Welt, und mahlt sich mit glüh - en - den
Lie - ben und trin - ken und sing - en er dacht drum leb', wer das küs - sen und

Strah - len zum e - wi - gen Früh - ling die Welt
lie - ben und trin - ken und sing - en er - dacht

for.